



Schweizerisches Frauenhockeymagazin

Magazine Suisse

De L'Hockey Sur Glace Féminin



HC Féminin Lausanne

1981 – 2006: 25 années de passion du hockey
... au féminin



La saison actuelle 2006/2007 est une année particulière pour notre club. Fondé en 1981, le HC Féminin Lausanne (HCFL) est le deuxième club féminin à avoir vu le jour en suisse. C'était il y a 25 ans déjà.

Après subdivision en deux, puis finalement en

trois niveau de jeu, le club a évolué en ligue B, frôlant la promotion, puis finalement en ligue C, catégorie de jeu où nous évoluons actuellement. Nos matchs à domicile se déroulent la plupart du temps à la patinoire de l'Odysée, mais également au sein du mythique chaudron de Malley.

Depuis sa création, le HC Féminin Lausanne a

toujours gardé une même ligne directrice, à savoir l'indépendance. Sous l'égide et la direction d'aucun club masculin, nous avons su, avec le temps, faire notre place et perdurer dans le paysage du hockey lausannois, puis romand. C'est ainsi que maintenant, avec notre expérience, nous pouvons être satisfaits (—> page 19)

JAHRGANG 1, AUSGABE 1

29. JANUAR 2007

Inhalt	Seite
HC Féminin Lausanne	1 (+19)
Equipe Nationale	2-9
European Women Champions Cup	10-11
LKA	12-14
LKB	15-17
LKC	18-27
Etranger	28-29
Présentation	30-32
Coin des supporters	33
Manifestations	34-35
Impressum	36

Equipe Nationale

DIE SCHWEIZER FRAUEN EISHOCKEY NATIONALMANNSCHAFT IN RUSSLAND UND AM AIR CANADA CUP

Erlebnisbericht von Nationaltrainer René Kammerer

Vom 27. bis 31. Dezember 2006 gastierte das Team in Moskau. Untergebracht waren wir in einem grossen Trainingsgelände am Stadtrand. Auf dem Programm standen drei Länderspiele innert drei Tagen! Im Vorfeld gab es einige Schwierigkeiten zu lösen. Die Visa konnten erst am 25. Dezember in Bern abgeholt werden. Nach angenehmem Flug dauerte die Fahrt durch Moskau mit dem Car knapp vier Stunden, ein unsäglicher Abendverkehr hinderte uns am schnelleren Vorwärtskommen.

Unsere Mannschaft spielte erstmals in dieser Zusammensetzung, waren doch auch alle im Ausland engagierten Spielerinnen dabei. Wir hatten gerade mal 60 Minuten Eistraining um unsere Spielpilosophie weiterzugeben.

Unsere Gegnerinnen, die Russinnen, schlugen uns an unserem letzten Treffen in Turin mit 6:2 Toren, und sind seither nochmals sichtlich erstarkt. Bei Tornado Moskau spielen nicht weniger als 14 Kaderspielerinnen unter Profi-Bedingungen.

Aus unserem Turiner Kader sind sechs Spielerin-

nen nicht mehr dabei, auch diese Abgänge müssen wir kompensieren.

Im ersten Spiel überraschten uns die Russinnen ganz gehörig. Ein horrendes Tempo, unglaubliche Präzision und das 60 Minuten lang. Wir setzten alle Spielerinnen ein. Es resultierte eine 4:7-Niederlage. Am zweiten Tag wollten wir aufs Ganze gehen, und begannen druckvoll. Nach zwei Dritteln führten wir 2:0. Der russische Bär zeigte seine Krallen, und schoss im dritten Abschnitt drei schnelle Tore. Völlig verunsichert mussten wir zusätzlich aufgrund einer Blessur die Torhüterin unerwartet und ungeplant wechseln. Die zweite Niederlage war nicht mehr abzuwenden. Auch im dritten Spiel waren wir nicht zu einer Reaktion fähig. Mit drei Niederlagen aber enorm viel Gelerntem ging es zurück in die Schweiz zur Neujahrsfeier.

Air Canada Cup

Am 2. Januar besammelten wir uns bereits wieder und absolvierten in Uzwil (SG) weitere Swiss Olympic Tests. Am selben Abend ging es per Car nach Ravensburg wo ein Vorbereitungsspiel gegen Japan anstand. Dieses konnte 4:2 gewonnen werden.

Am Tag danach starteten wir in den Air Canada Cup (das Turnier bestand aus zwei Dreier-Gruppen; in der Gruppe A: Russland; Finnland U20; Schweiz; in

der Gruppe B: Japan; Kanada U22; Deutschland) und unser Gegner hiess.....Russland. Auch diesmal sollten sie stärker sein. 6:0 das klare Verdikt. Wiederum 24 Stunden später dann das entscheidende Spiel um den Einzug in die Halbfinals. Wenn wir gegen die Finnen (U20 verstärkt) verlieren würden wären wir in der „Abstiegsrunde“ (Spiel um den 5./6. Rang), wenn wir gewinnen, im Halbfinale als Gruppenzweite. Unser „Schicksalspiel“ konnten wir 4:1 gewinnen und standen somit im Halbfinale den Ahornblättern gegenüber.

Wir wussten, dass es schwer werden würde. Kanada ist weltweit zusammen mit den USA eine Klasse für sich. 11:0 zeigte das Score am Schluss. Gegen uns. Etwas zu hoch, doch muss man die klare Überlegenheit der Canucks anerkennen.

Also ging es im kleinen Finale um die Bronzemedaille. Unser Gegner hiess:....Russland! Schon wieder sie. Das achte Spiel am zwölften Tag (davon drei Reisetage) war enorm hart. Die Russinnen wie gewohnt stark. Geduld und mit einem unglaublichen Teamspirit wurde die Sbornaja vom Eis gearbeitet. 5:2 Sieg! Bronzemedaille! Eine gewaltige Siegerehrung, herrliche Emotionen, die es nicht zu kaufen gibt krönten dieses Turnier.

Das Team zerstreute sich wieder. Im Kopf das

„... einen ganz Grossen
geschlagen... „



Wissen, einen Grossen, 0:0, 1:1 und 4:1 zeigte die Mut. Müde aber glücklich einen ganz Grossen ge- junge Schweizer Mann- kehrten alle Beteiligten wie- schlagen zu haben. Und schaft, dass sie den Sieg der nach Hause zurück. das nicht zufällig. Nein, mit herausgespielt, herausge- Drittels-Ergebnissen von kämpft hat. Das macht



Die A-Nationalmannschaft beim Training in Russland

(Bilder: SEHV)



Testspiele

28. Dezember 2006 in Moskau:	Russland – Schweiz	7:4 (2:1, 2:2, 3:1) Tore: Bruggmann (2), Diaz, Marty S.
29. Dezember 2006 in Moskau:	Russland – Schweiz	5:2 (0:1, 0:1, 5:0) Tore: Lehmann, Diaz
30. Dezember 2006 in Moskau:	Russland – Schweiz	9:4 (3:0, 5:3, 1:1) Tore: Marty S., Zimmermann, Bullo, Bruggmann
5. Januar 2007 in Ravensburg:	Schweiz – Japan	4:2 (2:1, 1:0, 1:1) Tore: Lehmann, Diaz, Meier, Marty Zuschauer: 104





Air Canada Cup 2007 in Ravensburg (3. – 7. Januar 2007)

Gruppe A:

Schweizer Spiele:

Russland – Schweiz	6:0 (1:0, 3:0, 2:0)	Zuschauer: 500
Schweiz – Finnland U20	4:1 (4:1, 0:0, 0:0)	Torschützen: Lehmann, Marti, Bullo, Meier Zuschauer: 300

Tabelle:

1. Russland	2	2	0	0	0	13:3	6
2. Schweiz	2	1	0	0	1	4:7	3
3. Finnland U20	2	0	0	0	2	4:11	0

Finalspiele:

Schweiz – Kanada U22	0:11 (0:2, 0:6, 0:3)	Zuschauer: 550
----------------------	----------------------	----------------

Spiel um Platz 3:

Schweiz – Russland	5:2 (0:0, 1:1, 4:1)	Torschützen: Lehmann (3), Künzle, Meier Zuschauer: 350
--------------------	---------------------	---

Tabelle:

1. Kanada U22
2. Deutschland
3. Schweiz
4. Russland
5. Japan
6. Finnland U20





Impressionen vom Air Canada Cup

(Bilder: EV Ravensburg)





Impressionen vom Air Canada Cup

(Bilder: EV Ravensburg)



Vorbereitung Weltmeisterschaft

16. – 18. März 2007:

Trainingslager mit Testspiel in Sursee

24. – 25. März 2007:

Trainingslager in Huttwil

27. – 31. März 2007:

Trainingslager mit zwei Testspielen in Roseau (USA)





2007 IIHF World Women Championship Winnipeg, Selkirk / Canada April 3 - 10, 2007



Group A	Group B	Group C
USA (1)	CAN (2)	SWE (3)
CHN (6)	GER (5)	FIN (4)
KAZ (7)	SUI (8)	RUS (9)

Date	Group	No.	Time	Game	Location
April 3, 2007 Tuesday	C	1	16.00	RUS - SWE	Winnipeg
	B	2	19.30	SUI - CAN	Winnipeg
	A	3	19.30	KAZ - USA	Selkirk
April 4, 2007 Wednesday	C	4	16.00	FIN - RUS	Winnipeg
	B	5	19.30	GER - SUI	Winnipeg
	A	6	19.30	CHN - KAZ	Selkirk
April 5, 2007 Thursday	C	7	16.00	SWE - FIN	Winnipeg
	B	8	19.30	CAN - GER	Winnipeg
	A	9	16.00	USA - CHN	Selkirk
April 6, 2007 Friday	DAY OFF				

Group 1	Group 2	Group 3
A1	A2	A3
B1	B2	B3
C1	C2	C3

April 7, 2007 Saturday	3	10	12.00	A3 - B3	Winnipeg
	1	11	15.30	A1 - B1	Winnipeg
	2	12	19.30	A2 - B2	Winnipeg
April 8, 2007 Sunday	3	13	12.00	C3 - A3	Winnipeg
	2	14	15.30	C2 - A2	Winnipeg
	1	15	19.30	C1 - A1	Winnipeg
April 9, 2007 Monday	3	16	12.00	B3 - C3	Winnipeg
	2	17	16.00	B2 - C2	Winnipeg
	1	18	19.30	B1 - C1	Winnipeg
April 10, 2007 Tuesday	Bronze	19	15.30	3 rd Group 1 - 1 st Group 2	Winnipeg
	Gold	20	19.30	1 st Group 1 - 2 nd Group 1	Winnipeg

Zürich, 5.10.2006 / sh





Resultate U22

Christmas Cup in Dornbirn (AUT) vom 26. – 30. Dezember 2006:

Schweizer Spiele:

Österreich A – Schweiz	11:2 (4:1, 4:0, 3:1)	Tore: Tschantré, Spycher Zuschauer: 75
Italien – Schweiz	3:1 (2:0, 1:0, 0:1)	Tor: Herrli Zuschauer: 80
Schweiz – Österreich Selection International	4:2 (2:1, 2:0, 0:1)	Tore: Briguet, Stalder, Herrli, Tschantré Zuschauer: 80

Tabelle:

1. Österreich A	3	3	0	0	0	18:5	6
2. Italien	3	1	0	0	2	9:9	2
3. Schweiz	3	1	0	0	2	7:16	2
4. Österreich Selection International	3	1	0	0	2	6:10	2



Resultate U18



28. Dezember 2006 in Bratislava:	Slowakei – Schweiz	7:3 (3:2, 2:1, 2:0)
		Tore: Heiz, Stiefel, Fischer
29. Dezember 2006 in Bratislava:	Slowakei – Schweiz	2:4 (0:2, 1:1, 1:1)
		Tore: Heiz (2), Steck (2)
4. Januar 2007 in Zuchwil:	Schweiz – Österreich	1:0 (1:0, 0:0, 0:0)
		Tor: Steck
5. Januar 2007 in Zuchwil:	Schweiz – Österreich	2:4 (0:1, 1:1, 1:2)
		Tore: Widacher N., Benz S.

Nächster Termin:

5. – 12. Februar 2007, Turnier in Viemurmäki (FIN) mit Spielen gegen die Niederlande (9. Februar), Japan (10. Februar) und Finnland (11. Februar)



European Women Champions Cup



Schweizermeister HC Lugano stand vom 5. bis 10. Dezember im schwedischen Katrineholm beim European Women Champions Cup im Einsatz.

Nach einer deutlichen 1:6-Startniederlage gegen Tornado Moskau konnten die Tessinerinnen das zweite Spiel gegen Segeltorps IF bis zur 31. Mi-

nute ausgeglichen gestalten, ehe die Schwedinnen auf 1:5 davonzogen.

Eine 1:5-Niederlage setzte es auch gegen den späteren Turniersieger AIK Solna ab. Viel Pech hatte der Schweizer Meister im letzten Spiel gegen Ilves Tampere. Bis zur 51. Minute noch 0:2 im Rückstand, glich Lugano 24 Sekunden

vor der Schluss sirene aus. Der Jubel über den vermeintlichen Punktgewinn währte jedoch gerade mal 12 Sekunden. So erzielte Tampere im Gegenzug 12 Sekunden vor Schluss den siebringenden Treffer.

Lugano beendete damit das Turnier punktlos auf dem fünften Schlussrang. (asc)



AIK Solna bezwang alle Gegner am EWCC (Bilder: AIK Solna)

Spiele Lugano:

Tornado Moskau – HC Lugano	6:1 (3:0, 1:1, 2:0)	Tor: Clark
HC Lugano – Segeltorps IF	1:5 (0:0, 1:4, 0:1)	Tor: Berlinguette
HC Lugano – AIK Solna	1:5 (0:2, 0:2, 1:1)	Tor: Clark
Ilves Tampere – HC Lugano	3:2 (0:0, 1:0, 2:2)	Tore: Misikowetz, McLeod

Tabelle:

1. AIK Solna	4	4	0	0	20:4	12
2. Tornado Moskau	4	3	0	1	12:6	9
3. Segeltorps IF	4	2	0	2	9:12	6
4. Ilves Tampere	4	1	0	3	8:13	3
5. HC Lugano	4	0	0	4	5:19	0





Inserateschluss nächste Ausgabe:

Donnerstag, 22. März 2007

Tarifliste: auf Anfrage

Kontakt:

alexander.schaer@schaer.ch.ag



Tatjana Diener - Lieber checken als tanzen



Tatjana Diener übt ein für Frauen eher ungewöhnliches Hobby aus. Sie spielt Eishockey. Und das in der höchsten Schweizer Liga, der Leistungsklasse A. Mit sechzehn Jahren begann die Wetzikerin während der Lehre in St. Moritz der Hartgummischeibe nachzujagen. Nach ihrer Rückkehr ins Oberland spielte sie drei Jahre in Effretikon. Nachdem in diesem Sommer beim EIE das Aus für das Frauenteam kam, wechselte die Flügelstürmerin zusammen mit Christine Meier und Kathrin Nabholz nach Reinach. Einmal pro Woche nimmt Diener die knapp 80 Kilometer von Wetzikon nach Reinach ins Training und zurück auf sich. Eine zweite Übungseinheit absolviert die Flügelstürmerin mit den Novizen in Wetzikon. Um zu beweisen, dass nicht nur ihr Puckhandling stimmt, spielte der ZO/AvU mit Diener «Doppelpass». (ome)



Eishockey spiele ich, ten Check verpassen ... weil ...

... es die «coolste» Sportart der Welt ist.

... George W. Bush.

Mein schönstes Tor ...

... war mein erster Treffer in der Leistungsklasse A. Ich erzielte ihn vor drei Jahren in der Resega im Spiel gegen Lugano.

Wenn ich mich über etwas ärgere ...

... sollte man mich in Ruhe lassen.

Die beste Schweizer Hockeyspielerin ist ...

... meine Clubkollegin Christine Meier.

Am ungeschicktesten stelle ich mich an ...

... wenn ich tanzen muss.

Der beste Schweizer Hockeyspieler heisst ...

... Martin Gerber.

Lieber fahre ich mit den Schlittschuhen vorwärts als rückwärts, weil ...

... ich beim Vorwärtsfahren besser sehe, was auf mich zukommt.

Wenn ich hart gecheckt werde, fühle ich mich ...

... manchmal ein wenig orientierungslos. Aber das gehört zum Spiel.

Verlegen werde ich ...

... wenn ich Interviews geben muss.

Dieser Person würde ich gerne einmal einen har-

(Text: Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des „Zürcher Oberländer“ (erschieden am 22. Dezember 2006)

(Bilder: Ivo Kyburz)





Neue Oberthurgau-Sponsoren

Der DSC Oberthurgau Women bedankt sich bei Metzgerei/Partyservice Dünner GmbH in Biessenhofen für die Zusage als VIP-Sponsor sowie bei der Firma Orbiswiss AG in Frauenfeld für die Zusage als Sponsor des Vereins.



Bodypainting-Kalender 2007

In einem sehr farbenfrohen Kalender werden die Spielerinnen für einmal in einem anderen Licht gezeigt. Das ideale Geschenk für Hockeyfans und Leute die sich für Kunst interessieren. Zu bestellen für CHF 25.- bei: Erhard Buri, Sängeliweg1, 4922 Thunstetten oder e_r_buri@tiscalinet.ch.



Transfers beim HC Lugano

Im Januar tauschten sich die beiden Nationalspielerinnen Sandrine Ray und Laura Ruhnke gegenseitig aus. Laura Ruhnke kehrte aus Québec nach Lugano zurück und ersetzte dort Sandrine Ray. Im Gegenzug ersetzte Sandrine Ray Laura Ruhnke im NWHL-Team Avalanche du Québec.



Neue Torhüterin beim SC Reinach

Seit Mitte Dezember verstärkt die Deutsche Torhüterin Jennifer Weis den SC Reinach.



LKA-Saison 2006 / 2007 Qualifikation (12 Runden)

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P
1.	HC Lugano*	12	11	0	1	0	80-27	34
2.	EV Zug*	12	9	2	0	1	80-28	31
3.	DSC Oberthurgau*	12	7	0	2	3	56-35	23
4.	SC Reinach*	12	6	0	0	6	48-58	18
5.	DHC Langenthal	12	3	1	0	8	44-70	11
6.	EHC Basel	12	3	0	0	9	38-70	9
7.	EV Bomo Thun	12	0	0	0	12	22-80	0



LKA-Saison 2006 / 2007 Zwischenrunde Playoffs (6 Runden)

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P	(PQ)
1.	HC Lugano	4	1	2	1	0	15 - 13	25	(17)
2.	EV Zug	4	2	1	0	1	13 - 5	24	(16)
3.	DSC Oberthurgau	4	1	1	1	1	14 - 14	18	(12)
4.	SC Reinach	4	0	0	2	2	11 - 21	11	(9)

LKA-Saison 2006 / 2007 Zwischenrunde Playoff (4 Runden)

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P	(PQ)
1.	DHC Langenthal	3	2	0	0	1	13 - 8	12	(6)
2.	EHC Basel	3	1	0	0	2	9 - 13	8	(5)
3.	EV Bomo Thun	2	1	0	0	1	4 - 5	3	(0)



= Auf-/Abstiegsrunde mit
1.-3. LKB



Mit dem Nachwuchs in die Zukunft

LKB

Die ZSC Lions Frauen liebäugeln mit dem Aufstieg in die LKA. Um nach einem allfälligen Aufstieg bestehen zu können, setzen die Zürcherinnen auf den Nachwuchs aus eigenen Reihen. Deshalb sollen in dieser Saison nicht nur sportliche Ziele erreicht sondern auch die Nachwuchsarbeit verbessert werden.

Aktuell absolvieren drei Novizenspielerinnen aus der Lions-Organisation Teileinsätze bei den ZSC Lions Frauen. Ausserdem springt Nati-Torhüterin Florence Schelling nebst ihrem Engagement bei den Junioren nach Möglichkeit im Fanionteam ein. Die vier haben alle etwas gemeinsam: Ihr Hauptaugenmerk liegt bei den Aktivitäten im Nachwuchs, d.h. sie trainieren mit den Jungs und absolvieren auch den gröss-

ten Teil der Spiele mit ihnen. Die zusätzlichen Einsätze im Frauenteam sollen den jungen Frauen helfen, sich dem Frauenhockey anzunähern und so eine Perspektive für die Zukunft zu bekommen. Ausserdem bilden diese Teileinsätze eine wichtige Unterstützung für das Zürcher LKB-Team.

18 Jahre alt - und was dann?

Feldspielerinnen können zurzeit bis zum Alter von 18 Jahren bei den Jungs spielen. Danach haben viele keine Perspektive mehr und hängen im Extremfall die Schlittschuhe an den Nagel. Damit die Nachwuchsspielerinnen in der Lions-Organisation (momentan alleine bei den ZSC Lions und den GCK Lions insgesamt 20 Spielerinnen auf allen Stufen, Spielerinnen anderer Part-

nersteams nicht eingerechnet) weiter ihrem Hobby fröhnen können, sollen sie schrittweise ins Frauenteam integriert werden. Geplant sind Teileinsätze ab dem 13. Lebensjahr.

Eine echte Perspektive kann den Nachwuchsspielerinnen jedoch nur geboten werden, wenn sich die ZSC Lions Frauen auch im sportlichen Bereich entsprechend präsentieren. Schliesslich soll jede Spielerin ihren Fähigkeiten entsprechend eingesetzt werden. Deshalb planen die ZSC Lions Frauen mittelfristig mit je einem Team in der LKA und der LKB vertreten zu sein. Gelingt der Aufstieg in die LKA in den nächsten Jahren nicht, laufen die Zürcherinnen in Gefahr, ihre besten Nachwuchsspielerinnen an andere Klubs zu verlieren. (zsc)

Homepage: www.zsc.ch/-/teams/frauen.html



*„Je ein Team in der LKA
und der LKB,“*



Bilder: ZSC Lions



	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P
1.	EHC Visp*	14	9	2	1	2	62 - 38	32
2.	ZSC Lions*	14	8	1	3	2	59 - 33	29
3.	HC Prilly*	14	6	3	1	4	59 - 42	25
4.	SCRJ Lakers*	14	6	2	2	4	41 - 32	24
5.	HC Fribourg-Gottéron	14	6	1	3	4	57 - 46	23
6.	DEHC Biel	14	5	2	1	6	42 - 38	20
7.	SC Celerina	14	5	0	0	9	36 - 59	15
8.	DHC Langenthal II	14	0	0	0	14	17 - 85	0

LKB en bref



Repas de soutien

Le repas de soutien du HC Prilly aura lieu le samedi 10 février au Restaurant de Dorigny.



LKB-Saison 2006 / 2007 Zwischenrunde Aufstieg (6 Runden)

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P	(PQ)
1.	EHC Visp	4	3	0	0	1	15 - 8	25	(16)
2.	ZSC Lions	4	3	0	0	1	13 - 6	24	(15)
3.	HC Prilly	3	1	0	0	2	6 - 10	16	(13)
4.	SCRJ Lakers	3	0	0	0	3	6 - 16	12	(12)

= Auf- / Abstiegsrunde mit
7. LKA

LKB-Saison 2006 / 2007 Zwischenrunde Abstieg (6 Runden)

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P	(PQ)
1.	HC Fribourg- Gottéron	3	2	0	0	1	11 - 5	18	(12)
2.	DEHC Biel	4	2	0	0	2	17 - 15	16	(10)
3.	SC Celerina	4	2	0	0	2	12 - 18	14	(8)
4.	DHC Langenthal II	3	1	0	0	2	8 - 10	3	(0)

= Auf- / Abstiegsrunde mit
Gruppensiegern LKC



LKC

HC Féminin Lausanne 1981 – 2006: 25 années de passion du hockey ... au féminin



du chemin parcouru afin que le hockey féminin soit mieux reconnu et accepté.

De la collaboration, des discussions avec nos différents partenaires, du sérieux dans notre gestion, de l'engagement individuel, voilà entre autres les ingrédients qui nous permettent d'être encore là aujourd'hui. Bien sûr, tout ne fut pas évident et en 25 ans, il est difficile de rendre une copie parfaite. Les erreurs du passé nous ont fait grandir et nous sommes fiers d'être un des plus vieux et fidèle représentant du hockey féminin en suisse.

Aujourd'hui, notre équipe se compose de 20 joueuses, avec une moyenne d'âge de 20 ans. La plus jeune joueuse à 15 ans et la plus âgée 36 ans. Nous comptons un entraîneur et quatre personnes au comité.

Nos objectifs sont de promouvoir notre sport aux filles de tout âge et de leur assurer une place en ligue officielle, en leur garantissant une formation et un apprentissage du hockey sur glace. Le club offre un suivi continu sur l'année complète, d'une part par des entraînements sur glace deux fois par semaine mais également par une préparation physique en intersaison ainsi qu'un camp d'été. Sportivement, nous souhaitons que le HCFL puisse gravir de nouveaux échelons dans la hié-

rarchie du hockey féminin pour ainsi se (re)placer à une position un peu plus en adéquation avec l'âge et le parcours de vie de notre club. La jeunesse de notre contingent est une garantie pour l'avenir, il ne reste maintenant plus qu'à (re) trouver des éléments expérimentés, pour améliorer le niveau sportif et pour pouvoir réaliser les buts que nous nous sommes fixés.

En tant qu'association de la région lausannoise, le HC Féminin Lausanne participe depuis de nombreuses années à plusieurs manifestations, telles que le Carnaval de Lausanne, la fête des vendanges de Lutry ou encore lors de marchés de pâtisseries. Aller au contact des gens, se faire connaître et leur faire partager notre passion sont des éléments essentiels pour se faire une image respectable et respectée.

Au niveau du sponsoring, nous pouvons nous réjouir de l'arrivée de plusieurs nouveaux sponsors, qui se sont engagés à nous soutenir financièrement, jusqu'au terme de la saison 2008/2009. N'oublions pas également que notre club à la chance unique d'être un des seuls club féminin à avoir son propre Fan's club. Merci aux membres des «Crazy Lions» pour leur soutien, qui dure depuis plus de 3 ans.

Depuis la saison 2005/2006, nous avons

créé de nouveaux gadgets, telle que des autocollants et des briquets qui se sont écoulés à plus de 700 exemplaires.

Notre site internet: www.hcfl.ch, a rencontré un vif succès puisque plus de 20000 visiteurs y ont surfé, à ce jour.

Le 5 mai 2007 aura lieu, à Montricher, notre souper de soutien annuel. Cette année étant celle de notre quart de siècle, nous allons préparer une fête digne de ce nom, en invitant notamment des joueuses ayant évolué, au fil des ans, au HCFL ainsi que d'anciens dirigeants ou autres personnes ayant participé à faire de notre club, ce qu'il est actuellement. Toutes les informations sur cette journée de fête seront communiquées par des flyers conçus pour l'occasion ou sur notre site internet.

Comme vous le voyez, le HCFL se porte très bien pour ses 25 ans et compte fêter d'autres jubiléés dans les années à venir. Merci à toutes les personnes qui nous soutiennent et qui partagent, comme nous, la passion du hockey ... au féminin !!! (hcfl)

Homepage: www.hcfl.ch

Email : contact@hcfl.ch

Merci à nos sponsors :

LKC



EC Wildcats gewinnen 1. Austria Cup in Schruns



Am 8. und 9. Dezember 2006 fand in Schruns der 1. Austria Cup statt. Dabei traten mit den Wildcats, den Vienna Flyers III, den Devils Graz II, den Irish Ice Cats Linz sowie der SG STS fünf Dameneishockeyteams gegeneinander an. Das Gastgeberteam aus Lustenau konnte dabei das Turnier verdientermassen für sich entscheiden. Bei der SG STS (STS stand für: Salzburg / Tirol / Schweiz) standen unter anderem auch Spielerinnen des SC Weinfeld im Einsatz. Die beiden Spieltage waren vor allem durch sehr faire und schnellen Niveauführungen geprägt. Davon haben sich am Samstagnachmittag auch der Österreichische Damennationaltrainer Miro Berek und ÖEHV-Damenchef Martin Kogler überzeugen können. "Ich bin sehr stolz auf meine Mannschaft", war auch Wildcats-Trainer Jürgen Bildstein nach dem Turnier überglücklich. Die anschließende Siegesfeier kombiniert mit Weihnachtsfeier dauerte bis in den frühen Morgen. (wildcats / asc)

Homepage:
www.ec-wildcats.at

Spiele von Lustenau und SG STS

EC Wildcats – SG STS	4:3
Irish Ice Cats Linz – EC Wildcat	1:4
SG STS – Devils Graz	6:0
EC Wildcats – Devils Graz	2:1
Irish Ice Cats Linz – SG STS	1:7
Ice Mice Telfs – EC Wildcats	0:2
SG STS – Ice Mice Telfs	5:3

Tabelle:

1. EC Wildcats	4	4	0	0	12:5	8
2. SG STS	4	3	0	1	21:8	6
3. Devils Graz	4	2	0	2	13:10	4
4. Irish Ice Cats Linz	4	1	0	3	8:17	2
5. Ice Mice Telfs	4	0	0	4	6:20	0



LKC-Saison 2006 / 2007 Qualifikation Gruppe 1

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P
1.	EHC Wallisellen*	7	0	1	1	0	36 - 11	19
2.	HC Ceresio Eagles	6	0	0	0	2	26 - 19	12
3.	SC Weinfelden	6	1	0	0	2	29 - 12	11
4.	HC Luzern / Prättigau	6	0	0	0	5	13 - 28	3
5.	EHC Lustenau	5	0	0	0	5	2 - 36	0

= Gruppensieger spielt mit den anderen zwei Gruppenersten und dem Letzten der LKB eine Doppelrunde um den Aufstieg in die LKB.

LKA-Saison 2006 / 2007 Qualifikation Gruppe 2

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P
1.	EHC Grächwil	11	10	0	1	0	95 - 21	31
2.	EHC Basel II	12	9	1	0	2	58 - 33	29
3.	EHC Wettingen-Baden	12	6	1	0	5	46 - 30	20
4.	EHC Bern 96	12	5	1	1	5	32 - 37	18
5.	Seetal Wildcats	11	4	0	2	5	27 - 36	14
6.	DHC Lyss	11	4	1	0	6	33 - 47	14
7.	DEHC Biel II	11	4	0	0	7	55 - 65	12
8.	DHC Langenthal III	12	0	0	0	12	16 - 93	0

= Gruppensieger spielt mit den anderen zwei Gruppenersten und dem Letzten der LKB eine Doppelrunde um den Aufstieg in die LKB.



LKC-Saison 2006 / 2007 Qualifikation Gruppe 3

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P
1.	Uni Neuchâtel*	14	14	0	0	0	119 - 7	42
2.	CP Trois-Chêne	14	9	2	0	3	71 - 41	31
3.	HC Sierre	14	7	1	0	6	79 - 62	23
4.	HC Ponts de Mar- tel	13	5	0	3	5	49 - 56	18
5.	HC Lausanne	13	1	0	1	11	22 - 88	4
6.	HC Martigny	12	0	1	0	11	14 - 100	2

= Gruppensieger spielt mit den anderen zwei Gruppenersten und dem Letzten der LKB eine Doppelrunde um den Aufstieg in die LKB.



Impressionen vom Austria Cup

(Bilder: EC Wildcats)



Langenthal III siegte in der ersten Runde des Bären Cups

LKC

Am 7. Januar 2007 fand in Bern die erste Runde des Bären-Cups statt. Sieger wurde dank einem 2:0-Finalsieg über Trois-Chêne der DHC Langenthal III. Der Bären-Cup ist ein Gemeinschaftsprojekt der drei Berner Clubs Lyss, Bern 96 und Seetal Wildcats. Ziel ist es, das Leistungsgefälle der Spielerinnen in der LKC einzuebnen. Durch diese zusätzlichen Eiszeiten erhoffen sich die Clubs, schwächere Spielerinnen schneller an das LKC-Niveau heranzuführen zu können. (asc)



Homepage:
www.bern96damen.ch/

Spiele:

Bern 96 – Langenthal III	0:0
Bern 96 – Seetal Wildcats	5:0
Bern 96 – Lyss	1:2
Seetal Wildcats – Lyss	0:1
Langenthal III – Lyss	2:1
Trois-Chêne – Lyss	2:2
Trois-Chêne – Langenthal III	2:4
Seetal Wildcats – Langenthal III	0:2
Bern 96 – Trois-Chêne	0:1
Seetal Wildcats – Trois-Chêne	0:5

Tabelle:

1. Langenthal III	4	3	1	0	8:3	10
2. Trois-Chêne	4	2	1	1	10:6	7
3. Lyss	4	2	1	1	6:5	7
4. Bern 96	4	1	1	2	6:3	4
5. Seetal Wildcats	4	0	0	4	0:13	0





Interview des entraîneurs de l'équipe féminine du Club des patineurs Trois-Chêne, Sylvain Lacroix et Andrea Campiche

Interviewer: «Il semble que l'équipe féminine ait pu être formée grâce à un pari perdu de votre directeur sportif Monsieur Matousek. Quelle est l'histoire?»

Sylvain: «Oui, c'est juste. Nous étions en camp d'entraînement et un soir, une fille a parié une équipe féminine aux cartes et elle a gagné!»

Interviewer: «Sylvain, tu as fortement soutenu cette idée d'une équipe féminine. Est-ce grâce à toi que cette équipe existe?»

Sylvain: «Non pas vraiment, c'est grâce aux filles qui insistent. Moi, j'y croyais simplement et j'étais prêt, si le projet était accepté, de les entraîner afin qu'elles puissent partager la même passion que moi.»

Interviewer: «Vous (Sylvain et Andrea) êtes déjà les entraîneurs des équipes Moskitos et Minis; qu'est-ce qui vous a décidé, il y a cinq ans, d'entraîner en plus une équipe féminine?»

Andrea: «La première raison était qu'il n'y avait pas d'autre entraîneur disponible, car les deux premières années, les entraînements

des filles avaient lieu tard le vendredi soir et tôt le samedi matin, donc pour trouver quelqu'un de motivé, ça n'était pas facile; c'est pour cela que Sylvain et moi avons accepté. La deuxième raison, comme l'a dit Sylvain, c'était pour offrir aux filles la possibilité de partager la même passion que nous – le hockey sur glace!»

Interviewer: «Quand vous avez commencé il y a cinq ans, quels étaient vos objectifs pour l'équipe féminine? Où en êtes-vous par rapport à ceux-ci?»

Sylvain: «D'abord, leur apprendre à patiner, car la majorité des filles ne savaient vraiment pas bien patiner. Il semble même qu'elles n'aient jamais entendu parler du patinage arrière (rigole). Ensuite, pour voir si une équipe féminine avait une chance de réussir, et enfin, de pouvoir se confronter aux autres équipes du championnat suisse afin d'évaluer leur niveau.»

Interviewer: «Est-ce que l'environnement, ainsi que l'acceptation du hockey féminin a-t-il changé pendant les cinq dernières années. Si oui, comment, d'une manière générale et dans votre club?»

Sylvain: «L'acceptation de l'équipe féminine dans notre club a beaucoup évolué, grâce aux énormes progrès et bons résultats des filles.

Toutefois, en général, le hockey féminin est mal perçu et particulièrement par les hockeyeurs masculins!»

Andrea: «Je pense que cela durera encore quelques années avant que le hockey féminin soit vraiment accepté. Le fait que l'équipe nationale féminine ait fait de bons résultats aux Jeux Olympiques de Turin a déjà beaucoup aidé et cela a amélioré la perception du hockey féminin en Suisse.»

Interviewer: «Comment préparez-vous les entraînements?»

Sylvain: «Nous avons une ligne directrice qui découle des objectifs à atteindre durant la saison. Chaque match fait office de jalon et un bilan est tiré pour recentrer la formation.»

Interviewer: «À votre avis, quels sont les exercices les moins aimés des filles? Et les plus aimés?»

Sylvain: «À mon avis, les moins aimés sont les exercices de patinage; par contre, elles adorent les carrousel auxquels plusieurs joueuses participent. Et bien sûr, elles aiment jouer des petits matchs à la fin des entraînements.»

Andrea: «Ce que personne n'aime, c'est de devoir patiner sans rien avoir à la fin. Le but est de faire des exercices qui les amusent beaucoup, et qui font beaucoup patiner sans qu'elles s'en rendent compte.»



Interviewer: «Quelle est la plus grande différence entre une équipe de fille et une équipe de garçon?»

Andrea: «Avec les filles, c'est davantage un travail mental: il faut réfléchir deux fois avant de dire les choses. Avec les garçons, c'est un peu plus facile: on pousse une gueulée et il y a une réaction positive. Avec les filles, une gueulée a parfois tendance à empirer les choses. Le hockey féminin qui est joué sans charge donne des fois aussi un hockey plus élégant.»

Interviewer: «Qu'est-ce qu'il se passe dans le vestiaire pendant les tiers-temps d'un match?»

Andrea: «Avec Sylvain, nous ne disons pas toujours la même chose; cela dépend un peu de la situation et de l'équipe adverse. En général, si elles ont bien joué, nous leurs disons de continuer à jouer comme cela, et nous leur montrons sur un tableau les choses qu'il y a à améliorer, comme, «jouer l'homme», pardons «...la femme!», ou améliorer la sortie de zone, garder les positions, rester avec la joueuse adverse en défense, etc. Quand elles ont mal joué, d'abord nous gueulons, et puis nous leur expliquons avec un peu plus d'intensité la même chose que quand elles ont bien joué.»

Interviewer: «Qu'est-ce que vous sentez quand vo-

tre équipe de filles a perdu ou gagné un match?»

Sylvain: «Quand elles ont gagné nous sommes fiers et contents pour les filles.»

Andrea: «Attends, Sylvain, cela dépend comment elles ont joué... on peut gagner en jouant très mal, et on peut gagner on jouant super bien. Donc nous préférons quand elles jouent bien et peu importe le résultat. Nous sommes aussi fiers quand elles ont fait un super match malgré la perte des trois points. Il est évidemment toujours plus agréable de gagner. Mais nous les avons déjà vu gagner et elles n'étaient pas contentes parce qu'elles avaient fait un mauvais match; par contre, elles ont perdu contre une équipe très forte de notre championnat tout en ayant joué un très beau match, elles en étaient très fières.»

Sylvain: «Oui, c'est vrai.»

Interviewer: «Vous avec les deux une joueuse dans l'équipe qui vous est très proche, Sylvain ta fiancée et Andrea ton épouse. Cela ne pose-t-il pas de problèmes? Le cas échéant, comment les réglez-vous?

(Les deux se regardent et font des grimaces.)

Sylvain (en rigolant): «Oui, cela pose énormément de problèmes!!! Mais, nous avons trouvé la bonne solution: chacun règle les problèmes avec le conjoint de l'autre, comme cela, nous évitons les histoires!»

Andrea: «Je demande à Sylvain de gueuler un peu avec ma femme, et il me dit de faire la même chose avec sa fiancée. Puis c'est réglé!»

Interviewer: «Où voyez-vous ou souhaitez-vous voir l'équipe féminine du Club des Patineurs de Trois-Chêne dans 5 ans?»

Sylvain: «Dans le haut du classement de la LNB!»

Andrea: «D'avoir une bonne équipe en ligue B qui réussit à se placer en haut du classement.»

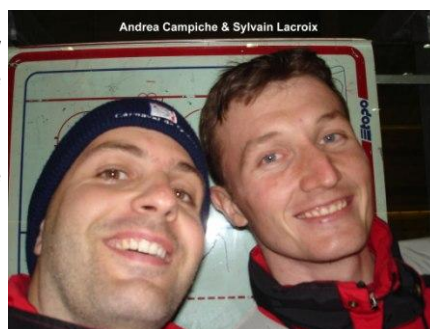
Interviewer: «Que faut-il faire pour y arriver?»

Andrea: «Continuer à travailler comme nous l'avons fait jusqu'à maintenant et essayer de convaincre les filles de leurs capacités, parce que jusqu'à maintenant elles n'y croient pas toujours. Il y a sûrement beaucoup de travail mental à faire.»

Sylvain: «Travailler, beaucoup travailler avec application.»

Merci Andrea et Sylvain pour cet entretien et bonne continuation.

Interview préparé par Franziska, Olowine & Tina





Le Club des patineurs de Trois-Chêne (CP3Chêne) – avec une section hockey et une section patinage artistique – a été fondé en 1978, mais c'est seulement en 2000 que la patinoire de Sous-Moulin - à Thônex, Genève, a ouvert ses portes et pu accueillir le CP3Chêne.

L'équipe féminine du CP3Chêne existe depuis l'automne 2002. Jusqu'à la saison 2004/05 les filles se sont entraînées une à deux fois par semaine, et depuis

deux ans, elles participent au championnat suisse de ligue C, groupe trois. La première saison était très difficile, car les buts encaissés ne se comptaient plus, et le nombre de blessées ne cessait de croître. Les filles terminaient la saison à la dernière place du classement.

L'objectif de la saison 2005/06 était de gagner quelques points afin de ne pas finir dernières. Pari gagné, puisque les filles se sont classées à la quatrième place. En été 2006,

elles ont pu profiter d'un camp d'entraînement de dix jours organisé par le club: un camp intensif avec deux heures de glace et deux heures de gymnastique quotidienne afin de préparer les joueuses pour la saison 2006/07. À ce jour, l'équipe est placée à la deuxième place avec un match à jouer avant la fin du championnat.

Homepage:
www.cp3chene-feminin.ch



Bilder: Trois-Chêne



LKC en bref



Une licenciée de plus ...

Delphine Bloch, défenseuse du HCFL, a reçu sa licence (avec conditions) pour la saison 2006/2007.



Un nouveau sponsor au HCFL

Le comité du HC Féminin Lausanne a le plaisir de vous faire part de l'arrivée d'un nouveau sponsor "Argent", ceci pour les 3 prochaines saisons. Il s'agit du restaurant asiatique et traiteur: Manirawokshop, à Denges. Ce sponsor sera présent sur les casques des joueuses.



Pascal Chabanel seul entraîneur au HCFL

Peu avant la fin de l'année 2006, le comité du HCFL a pris la décision de se séparer de son entraîneur principal, M. Cédric Vial, en place depuis quatre saisons. A été nommé au poste d'entraîneur, M. Pascal Chabanel, lequel occupait le poste d'entraîneur adjoint, depuis le début de l'année 2006.



Wildcats lassen die Hüllen fallen

„Nach dem großartigen Erfolg des Kalenders ‚2000 sex‘ haben wir uns entschlossen für 2007 wieder einen Kalender herauszugeben“, so Wildcats-Coach Jürgen Bildstein, der zugibt, dass der neue Kalender "noch schärfer" ist. Für die Fotos zeichnete sich wie im vergangenen Jahr Fotografin Christine Branz aus Lustenau verantwortlich. Der Preis liegt bei 17 Euro. Den Kalender kann man über die Fanshops des EHC Lustenau, VEU Feldkirch oder EC Dornbirn erwerben oder gleich über die Homepage der Wildcats bestellen.



Neue Wildcats Partner

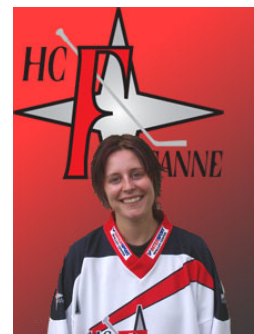
Mit den Firmen montaVon, Versicherungsbüro Ammann Barthold Summer OG, in Schruns sowie Linie C Collection AG in Schaanwald dürfen die Wildcats zwei neue Sponsoringpartner begrüßen.



Transfers beim EC Wildcats

Nicht weniger als fünf Neuzuzüge können die EC Wildcats seit Dezember in ihrem Team begrüßen. Es handelt sich dabei um Barbara Rösler, Beate Allgauer, Birgit Dietrich, Nicole Jäger und Melanie Matt.

LKC



Etranger



Erfolgreicher Einstand von Kathrin Lehmann

Seit Anfang Jahr spielt Nationalspielerin Kathrin Lehmann bei „European Women Champions Cup“-

Sieger AIK Solna in der obersten Liga Schwedens. Der dreifachen deutschen Meisterin mit Kornwestheim gelang dabei ein Einstand nach Mass. So erzielte die Stürmerin in den ersten sieben Spielen für den Lea-

der neun Punkte (acht Tore, ein Assist), darunter auch drei Tore im Ligacup, welchen Solna gegen Brynäs, Segeltorps und MoDo für sich entscheiden konnte. (asc)



Bild: AIK Solna



Daniela Diaz Leader in Kanada

Nationalspielerin Daniela Diaz vermochte sich im bis-

herigen Saisonverlauf beim NWHL-Klub Etobicoke Dolphins positiv in Szene zu setzen. In 23 Spielen erzielte die Stürmerin 15 Punkte (sieben Tore, acht Assists;

Stand: 10. Januar 2007) an der Tabellenspitze der Central Division (Stand: 21. Januar 2007). (asc)



Bilder: Etobicoke Dolphins



FESTINA
FONDEE EN SUISSE EN 1962



COLLECTION
9

A FUMAGALLI AG

UHREN | BIJOUTERIE | TAFELSILBER | GRAVUREN
EIGENE ATELIERS WWW.FUMAGALLI.CH
BEIM RATHAUS AM HAUPTPLATZ 8640 RAPPERSWIL

LIGUE SUISSE DE HOCKEY SUR GLACE AMATEUR / SCHWEIZERISCHE EISHOCKEY AMATEURLIGA
LEGA SVIZZERA DI HOCKEY SU GHIACCIO DILETTANTI



Frauen Eishockey

Für tagesaktuelle Informationen,
Spielpläne und Resultate:

www.frauenhockey.ch



Présentation



HC Fribourg-Gottéron (LKB)

Der HC Vannerie Fribourg, gegründet 1982 von Herrn Hubert Audriaz , war die erste offizielle beim SEHV eingeschriebene Damenmannschaft. Die erste Meisterschaft wurde von der Ligue Romande organisiert.

Die Mannschaft von Vannerie spielte damals um den Titel gegen Teams aus Kloten, Lausanne, Genf-Servette etc. Die SEHV-Spiellizenz je Spielerin kostete damals CHF 25.- . Offizieller Schiedsrichter für das Team von Vannerie Fribourg war der heutige IIHF-Präsident, Herr René Fasel.

Heute 25 Jahre später ist die Damenmannschaft in die Organisation des HC Fribourg-Gottéron eingegliedert. (fribourg)

Kontakt: Emanuel Jungo, Email: emanuel.jungo@polytype.com, Tel.: 079 376 49 31
Homepage: http://home.rega-sense.ch/damen_gotteron/





HC Sierre-Anniviers (LKC)

L'équipe féminine du HC Sierre-Anniviers créée en 1992, participe chaque année au championnat suisse de LNC.

Cette saison, notre contingent est composé de 14 joueuses ne venant pas uniquement de Sierre, mais de plusieurs régions, comme le Val d'Anniviers, Sion, Mollens, Gampel etc. Nous sommes une équipe de copines qui prenons plaisir à pratiquer le hockey sur glace, qui est encore, malheureusement, considéré comme un sport uniquement masculin. Sportivement, notre objectif est d'être classée dans les trois premières du championnat.

Alors si vous êtes une fille de 12 ans et plus, si vous aimez le hockey sur glace et l'esprit d'équipe n'hésitez plus et venez nous rejoindre! (sierre)

Contact: 078 698 49 87





EC Wildcats Lustenau (LKC)

Seit Mai 2006 haben die Wildcats eine neue Heimat - beim aktuellen Meister der Nationalliga - EHC Oberscheider Lustenau. An dieser Stelle vielen Dank an den Obmann Werner Alfara, Vorstand Herbert Oberscheider und VEHV-Präsident Wolfgang Urban.

Einer der ausschlaggebenden Gründe, weshalb die „Wild Cats“ im Frühjahr 2005 gegründet wurden war folgender: Immer mehr Mädchen und Frauen haben Dameneishockey als Teamsport entdeckt. Da es durch die Regeln im österreichischen Eishockey nicht möglich ist, länger als bis zum 16. Lebensjahr in einer Männermannschaft zu spielen, gaben die „Wild Cats“ interessierten Damen die Möglichkeit, ihren Sport in einem Team mit Ehrgeiz und Spaß weiter auszuüben. Anfragen kamen aus ganz Vorarlberg und sogar aus der Schweiz. Die Mädchen und Frauen fahren viele Kilometer, um bei den Trainings und Spielen dabei sein zu können. Weiterhin ist es notwendig, Sponsoren und Gönner zu finden, die uns bei diesem Vorhaben finanziell unterstützen und damit einen geregelten Trainings- und Spielbetrieb mittel- und langfristig gewährleisten. (wildcats)

Homepage: www.ec-wildcats.at



Coin des supporters

Présentation des « Crazy Lions »

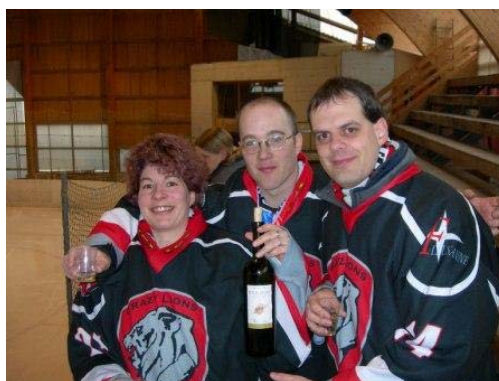
Groupe indépendant du Fan's Club du LHC et sans rapport à la Section Ouest. Ses fondateurs se connaissent depuis une dizaine d'années. Composé à l'origine des fidèles du LHC en déplacement, le groupe évolua au fil des amitiés tissées durant les longues heures de route à travers la Suisse. Ni "Ultra" ni "mastre", il est composé actuellement d'une dizaine de membres "actifs" et de deux membres d'honneur ainsi que de quelques membres n'habitant pas la région lausannoise, voir

l'étranger. Nous sommes reconnaissables à nos maillots personnalisés. Le côté informel du groupe, dans l'organisation du fan's club du LHC, nous tient tout particulièrement à coeur.

Depuis 2004, nous suivons également le HC Féminin Lausanne dont, depuis septembre 2006, nous sommes les supporters officiels ainsi que l'un des sponsor (notre logo apparaît sur les bas de hockey de l'équipe). Notre intérêt se porte également sur des matchs de hockey à l'étranger. Notamment, la Nati, avec laquelle nous passons une semaine par année pour les WM (Championnat du Monde).

De plus nous avons des amitiés avec d'autres fans en Europe. Comme Epinal, où nous nous rendons une à deux fois par année, avec réciprocité. Et plusieurs sorties découvertes sont organisées chaque année. Match en Allemagne, en Suède, en Finlande, au Canada, voir en Belgique. Le nom de Crazy (fou en anglais) n'est en effet pas usurpé. La suite, je vous invite à parcourir notre blog et à suivre nos aventures tout au long de la saison. (crazy lions)

Homepage: <http://crazylions.bleublog.ch/>



Bilder: crazy lions



Manifestations



17. Rosenstadt-Cup in Rapperswil-Jona

Der Damen-Schlittschuh-club Rapperswil-Jona führte den Rosenstadt-Cup am 24. März 1991 zum erstenmal durch, einerseits als krönenden Abschluss einer langen Saison, andererseits auch um die Beziehungen zu ande-

ren Frauenmannschaften zu fördern und nicht zuletzt auch um das Frauen-Eishockey in der Region noch bekannter zu machen.

Am Samstag, 24. März 2007 gelangt der Rosenstadt-Cup ab 8 Uhr in der Diners Club Arena in Rapperswil-Jona zur 17. Austragung. Die SCRJ Lakers Damen konnten letztes Jahr endlich wieder einmal

den Turniersieg erringen, nachdem drei Jahre lang Gastmannschaften den begehrten Wanderpokal nach Hause nahmen. Natürlich möchten die Rapperswilerinnen den Pokal nicht mehr so schnell aus den Händen geben. Neben den Gastgeberinnen werden drei weitere Teams um den Turniersieg kämpfen. (scrj / asc)

Programm:

Beginn Vorrunde:	8:00 Uhr
Beginn Halbfinals:	14:30 Uhr
Beginn Finalspiele:	16:20 Uhr



Tombola

Am Freitag, 16. Februar 2006 findet das Spiel der SCRJ Lakers – HC Davos statt. Die Damen der SCRJ Lakers haben dort eine große Tombola organisiert. Bei diesem Stimmungsspiel erwarten wir viele Zuschauer und hoffen, dass dies ein weiterer Zustupf in die Mannschaftskasse sein wird. Für die freundliche Unterstützung bedanken wir uns bereits jetzt ganz herzlich. (scrj)



Die ZSC Lions-Frauen feiern

Zum 25-jährigen Bestehen veranstaltet das Frauenteam der ZSC Lions am Wochenende vom 31. März/1. April 2007 ein Jubiläumsturnier mit internationaler Beteiligung. Weitere Infos folgen demnächst auf www.zsc.ch.



Weitere Turniere

3./4. März: Diamonds Cup in Lenzerheide

17./18. März: 3. Ladies Cup in Lustenau

24./25. März: 10. Nyffeler Cup in Huttwil

Bereits haben sich die Teams Prattigau, Basel II, Lyss II, Luzern, Bern 96, Langenthal, Colmar (FRA), Lustenau (AUT) sowie Telfs (AUT) für das Nachwuchsturnier angemeldet.

17. – 23. März: IIHF-Weltmeisterschaften Division II in Pyöngyang (Nordkorea)

Teilnehmende Teams: Österreich, Italien, Niederlande, Nordkorea, Slowenien, Slowakei.





IMPRESSUM:

Schaer Sports Marketing
z.H. Herr Alexander Schaer
Roggenburgstrasse 27
CH-4055 Basel
www.schaer.ch.ag

Telefon: +41 (0)79 / 505'79'34

Redaktion: Alexander Schaer, alexander.schaer@schaer.ch.ag
Gestaltung: Helena Schwarz
Verantwortlicher Redaktor: Alexander Schaer (asc)